

## KETAMA goes SICAB...

ein Reisebericht des HOF SCHEYENHOLZ

Die SICAB, der Salon Internacional del Caballo ist unter Anderem der Final der Zuchtschauen in Spanien, der jährlich im November im Palacio de Congresos in Sevilla stattfindet. Um sich da anmelden zu können, muss sich ein Tier im gleichen Jahr an einer anerkannten Zuchtschau qualifiziert haben. Ketama war im Juni Zweiter bei den Dreijährigen Hengsten in Jaen und somit qualifiziert. Was liegt da näher, als nach Sevilla zu fahren?



Die „heilige“ Kuppel des Palacio de Congresos in Sevilla, der Treffpunkt schlechthin für alle PRE-Freunde im November...



Ketama in Sevilla...

Eigentlich viel, aber so eine Teilnahme ist etwas Einmaliges und bietet uns stets die Möglichkeit, unzählige Kontakte zu pflegen. Nach Flamenco (2002) und Tarifa (2004) war dies unsere dritte Qualifikation und Teilnahme.



Garstiger Start um vier Uhr früh...

Los ging es schon ganz spassig, morgens um vier Uhr am 15. November. Alles verladen und vorbereitet, noch kurz ein paar Stunden Schlaf und dann oh Schreck: 15cm Neuschnee!! In Spanien fährt es sich verständlicherweise besser mit Sommerpneus, dass hiess Ketten auf den Jeep montieren, den Hänger runter ins Dorf fahren, wieder hoch auf den Berg, Ketten auf den Camper, nochmals runter und anhängen. Beat erledigte dies wie immer souverän während ich morgens bei Schneetreiben mit unserem Dreijährigen ins Dorf runter spazierte. Er war nicht unglücklich über den Anblick des Hängers mit bereit gelegtem Frühstück, stieg willig ein und es konnte losgehen mit Etappenziel Barcelona.



Ketama genießt kleine Freiheiten während der langen Reise...

Uebernachtung bei einem befreundeten Züchter und weiter nach Toledo, wo ein Ruhetag eingeplant war, so dass wir am Sonntag, 18.11. Sevilla erreichten. Wie immer kommen sehr viele der fast 800 ausgestellten Pferde erst sehr kurz vor Beginn am Dienstag, das einchecken am Sonntag war sehr gemütlich, Ketama gefiel seine Box und wir konnten uns auf dem Truckerparkplatz häuslich einrichten.



Box Nr 530 ist belegt, der „Zimmernachbar“ wird begrüßt und das Lager auf dem Truckerparkplatz aufgeschlagen...



Pünktlich zum Ausstellungsbeginn warteten alle spanischen TV-Sender vor einem anrückenden Sturmtief und siehe da, am Dienstag fegte ein kleiner Orkan über das Ausstellungsgelände. Den ganzen Tag stürmte es und regnete Unmengen Wasser vom Himmel, der kleine Schweizer-Spanier nahm es gelassen und frass genüsslich Alfalfa während wir aus einem Präsentationszelt in die festen Hallen flüchteten.



Sturm beim Wetter, sinnbildlich für einige Aspekte der Veranstaltung...

Mittwochs um 10:00 dann die Klasse der dreijährigen Hengste. Gemeldet waren 50 Tiere, aufgeteilt in 2 Gruppen wurden sie den Richtern vorgeführt. Solche Situationen lassen sich nicht üben (wo bitte haben wir in der Schweiz je 25 dreijährige Hengste in einer Reitbahn?), Ketama nahm es relativ gelassen, was uns sehr freute, nur die grosse Leinwand, neben die er sich stellen musste, fand er etwas furchteinflössend. Spannend ist immer wieder der direkte Vergleich in der Bahn.



Die grosse Reitbahn und die Halle der Stände der SICAB

Zuletzt wurde es Rang 23, in der vorderen Hälfte also, ein befriedigendes Resultat. International im Bezug auf die Zuchtschau machte diesen Salon übrigens nur der eben aus der Schweiz angereiste Dreijährige und eine Stute einer deutschen Züchterin...(Platz 31 von 37 gezeigten Stuten)....



Schöne Bilder der SICAB...

Danach konnten wir es ruhiger angehen, diverse Sitzungen betreffend der Herdebuchführung mit den Verantwortlichen folgten, wir schauten uns viele der Präsentationen an und trafen uns mit Freunden aus Spanien und auch aus ganz Europa, die angereist kamen.

So sehr das heutige Niveau der PRE-Zucht in gewissen Belangen fasziniert, so nachdenklich stimmt auch was der Zeitgeist mit der Pferdezucht macht. Wirkliche Qualität in diesem Sektor lässt sich nicht mit viel Geld allein (auch wenn's zugegebener Massen hilft) erreichen und die investierte Zeit lässt sich auch nicht kürzen oder beschleunigen. Oft beschleicht einem auch das unguete Gefühl, dass zuviel Machtansprüche und persönliche Interessen im Spiel sind, sollte es doch vor Allem um Eines gehen: die Faszination von Pferden reiner spanischer Rasse.

Um diese Eindrücke etwas zu relativieren, hängten wir an unsere SICAB-Teilnahme eine einwöchige „Rundfahrt“ zum Besuch verschiedener Gestüte an. Mit Pferd? Ja, Ketama war stets dabei, der tägliche Stallwechsel liess in unberührt, Hauptsache es gab Alfalfa!

Die Reise führte uns zum „echten“ Züchterleben zurück, da war zum Beispiel der Besuch bei Pepe auf einem Gestüt in der Nähe von Montoro.



Finca in Montoro, Schlafplatz Pferd unten, Menschen oben...



Eine der vielen Stationen Nähe Albacete



Der „Camepon de kilometros“

Die grosse Stutenherde lebt einige Kilometer weit vom Hof entfernt und es gab rossige Stuten, die belegt werden sollten. Da brauchts zwei Personen und einen alten Pickup, der Eine setzt sich ans Steuer, der Andere auf die Ladefläche, den Strick des ausgewählten Hengstes in der Hand und los geht's! Ueber Stock und Stein trabt der Hengst brav hinter dem Pickup her, und rein geht's in die Damengruppe.



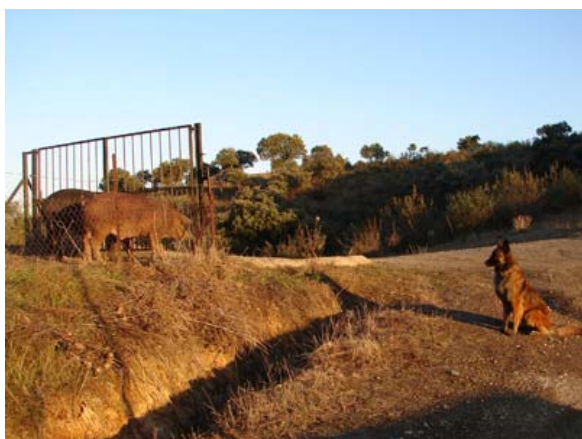
Artig hinter dem Jeep trotzend...



erwarten den edlen Herrn gleich zwei Damen...



Die Auserwählte ist noch nicht soweit, eine andere ältere Pferdedame interessiert sich aber eindeutig für den Herrenbesuch. Der Gestütsleiter hat aber einen anderen Bräutigam für sie im Kopf, also Fahrt zurück und mit dem nächsten Kandidaten wieder hin. Ohne Schwierigkeiten kriegt Pepe so an diesem Tag drei Stuten gedeckt.



Unser treuer Bewacher bestaunt spanische Schweine...



Absetzergruppe im Morgenlicht

Oder da ist auch der Abschiedsschluck, den uns Pedro in Cartagena anbietet, ein selbstgebrautes Zeug aus Brandy, starkem Kaffe und Süßwein, ein echter Katalysator für die lange Reise zurück...



Absetzer in Cartagena...



Eben geborener, kleiner Bruder des bekannten MINERO...

In Barcelona steigt dann noch ein Gast zu, ein eineinhalbjähriges Hengstfohlen, das eine Schweizerin gekauft hatte sollte mit in die Schweiz. Ketama freut sich über die Abwechslung auf den letzten 1000km, was er dem kleinen Idoneo wohl alles erzählt hat?



Ketama und Idoneo auf dem Heimweg...

Nach gut 5000km Spanien erreichten wir Anfangs Dezember wieder unseren Hof. Mitgebracht hatten wir für uns viele Eindrücke und eine Bestätigung mehr, dass Ketama durchaus dem direkten Vergleich mit in Spanien aufgewachsenen Gleichaltrigen standhalten kann.



Schön war die Reise (Danke an Alle, die sie ermöglichten!), doch nun geht's weiter mit Ketama's Geschichte in der Schweiz!